

Startlandkarte KI-Einführung

Fünf Schritte, bevor über ein Werkzeug entschieden wird. Keiner davon ist technisch, keiner kostet Budget — die Antworten fallen in jedem Haus anders aus.

Begleitmaterial zum Beitrag „KI einführen, ohne bei den Werkzeugen zu beginnen“
ki-kompetenz.academy/wissen/ki-einfuehren-ohne-werkzeuge/

Die beiden ersten Schritte nennt die **KI-Servicestelle der RTR** als Beginn der Umsetzung von Artikel 4 AI Act: eine Erhebung der bereits eingesetzten KI-Systeme und die Frage nach der strategischen Ausrichtung. Dieses Blatt sammelt Ihre Antworten dazu — **ob ein bestimmter Einsatz im eigenen Haus zulässig ist, klärt die dafür zuständige Stelle:** Datenschutzstelle, Rechtsabteilung oder Kammer.

1

Bestand — was läuft bereits im Haus?

KI steckt heute in Standardsoftware, und Updates bringen neue Komponenten mit. Die Servicestelle empfiehlt den kurzen Weg: eine Übersicht der verwendeten Standardsoftware, aufgebaut auf dem, was ohnehin vorliegt — Listen aus der IT-Sicherheit oder das Datenverarbeitungsverzeichnis. Regelmäßig oder anlassbezogen fortschreiben.

VORHANDENE LISTEN

DABEI GEFUNDEN

ERHEBUNG FÜHRT

BIS

2

Richtung — wofür soll KI hier da sein?

Kein Strategiepapier, sondern drei, vier Sätze, die eine Geschäftsführung auch in der Teeküche wiederholen könnte. Die Servicestelle nennt als Kriterien: Unternehmensstrategie, Werte und Kultur, Risikobereitschaft, Höhe des Risikos, Risikoumfeld und die rechtlichen Anforderungen des Hauses.

GEDACHT IST KI BEI UNS FÜR

AUSDRÜCKLICH NICHT FÜR

SO VIEL RISIKO TRAGEN WIR

3

Zuständigkeit — wer entscheidet, wer antwortet?

Wer trifft Entscheidungen über Entwicklung, Anschaffung und Einsatz? Aus Artikel 4 folgt keine Pflicht, eine „KI-Beauftragte“ zu benennen. Offen bleibt trotzdem, wer antwortet, wenn jemand vor einer Zweifelsfrage sitzt — sonst entscheidet sie jede Person anders.

ANSCHAFFUNG UND EINSATZ

ANLAUFSTELLE IM ZWEIFEL

WER MITENTSCHEIDET

4

Abgleich — was ist bei uns schon geregelt?

Vieles ist im Betrieb bereits festgelegt, nur ohne das Wort KI. Die Servicestelle nennt Datenschutz, Datensicherheit und ESG. Ein Verweis auf die bestehende Regelung trägt meist weiter als eine zweite, leicht abweichende Formulierung derselben Sache.

DARAUF VERWEISEN WIR

HIER FEHLT EINE FESTLEGUNG

ZU KLÄREN IST DAS MIT

5

Befähigung — wer braucht wie viel?

Die Servicestelle unterscheidet drei Gruppen: mit der Entwicklung betraute Personen, mit dem Betrieb betraute Personen und Personen, die KI-Systeme anwenden. Nicht alle brauchen KI-Kompetenz im gleichen Ausmaß. Festzuhalten sind Art der Schulung, bei externen der Veranstalter, Inhalt und Ziel, Zeitpunkt und Wiederholungen.

ANWENDEN — WER, WIE TIEF

BETREIBEN / ENTWICKELN

FESTGEHALTEN WIRD HIER

Offene Fragen, die nicht auf dieses Blatt gehören

Alles, was eine Bewertung im Einzelfall braucht — ob ein bestimmter Einsatz zulässig ist, welche Daten hinein dürfen, was arbeitsrechtlich zu beachten ist. Hier sammeln, dann gemeinsam an die zuständige Stelle geben.

Der Punkt, an dem es meist hängt

Schritt 1 lässt sich aus Unterlagen nur halb beantworten: Was tatsächlich verwendet wird und wie sicher sich Menschen dabei fühlen, sagt keine Softwareliste. Dieses Lagebild erheben wir in der Standortbestimmung auf Ebene 0 — anonym, ohne dass eine einzelne Person zum Ergebnis wird.

Kostenloses Orientierungsgespräch:

[ki-kompetenz.academy/kontakt/](#) oder +43 676 919 3030. Dieses Blatt ersetzt keine rechtliche Prüfung im Einzelfall.

AUSGEFÜLLT AM

BETEILIGT WAREN

NÄCHSTER SCHRITT

WIEDERVORLAGE